



*Zum 100-jährigen Todestag
am 21. Oktober*

Pfarrer Johann Georg Schweinfest Ein Mann mit klarem Konzept

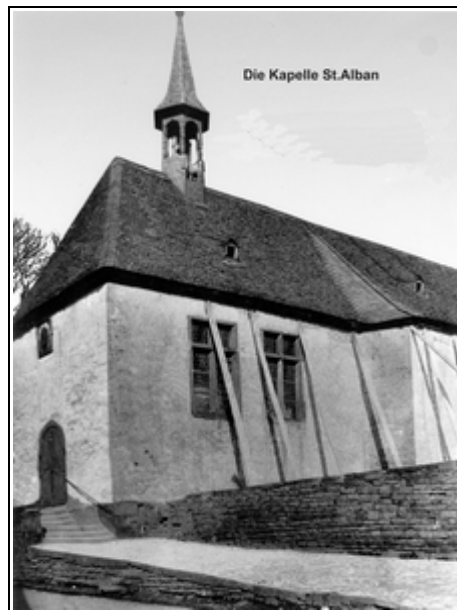
Pfarrer Johann Georg Schweinfest war in seiner rund 36-jährigen Amtszeit in Schweinheim nicht nur ein sehr verdienter Geistlicher sondern auch ein herausragender Wohltäter für die damalige Gemeinde. Er war ein Pfarrer mit klarem Konzept, das er mit eisernem Willen und bewundernswerter Energie verfolgte.

Sein Ziel war es mit den Menschen verwachsen zu sein, welches den Kontakt zu ihnen und damit auch die Seelsorge erleichterte. Er war aber auch ein Pfarrer, der keine Schwierigkeiten und Verdruss scheute, um wichtige Vorhaben für das Wohl der Gemeinde in die Tat umzusetzen.

Pfarrer Johann Schweinfest wurde am 16. Januar 1850 in Neuses, einem kleinen Bauerndorf nördlich von Hofheim im Grab-

feldgau geboren und am 5. August 1875 zum Priester geweiht. Seine erste Pfarrstelle fand er am 14. Februar 1884 in der Gemeinde Rottenbauer bei Würzburg. Dort wirkte er als Seelsorger bis zum 31. Juli 1887. Im gleichen Jahr bewarb er sich um die freie Pfarrstelle in Schweinheim. Seine Ankunft hier war allerdings eine riesige Enttäuschung.

Pfarrer Schweinfest schrieb zu seiner Ankunft: »Als ich am 12. Juni 1887 mir die die Pfarrei ansehen wollte, musste ich mir am Bahnhof in der Stadt eine Kutsche nehmen. Auf der Höhe des Haidberges angekommen, streckte ich meinen Hals, blickte vorwärts, schaute nach rechts und



links, streckte meinen Hals noch mehr und dachte, das kann doch nicht das Pfarrdorf Schweinheim sein, man sieht ja gar keine Kirche und keinen Turm! Inzwischen fuhren wir ins Dorf hinein – aber eine Kirche oder Turm sah ich immer noch nicht. Auf einmal hielt die Kutsche. „Was ist los?“ fragte ich. „Ja, hier ist die Kirche“ entgegnete der Kutscher. Als ich mit ungläubigen Augen das dunkle, fast turmlose Gebäude sah, rief ich aus: „Das soll die Kirche sein. Ich dachte, es sei eine Feuerwehrrhalle“. Nun begriff er, warum die Pfarrei Schweinheim bereits zweimal zur Bewerbung ausgeschrieben worden war. Aber so geht's, wenn man blind in den Nebel hineinspaziert«.

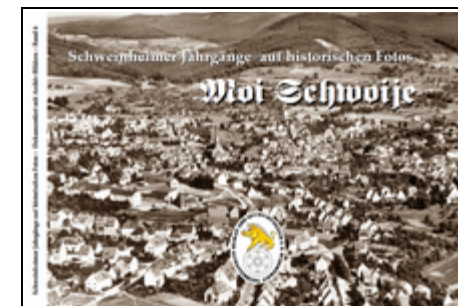


Seine zahlreichen Verdienste fanden Anerkennung durch die Ernennung zum bischöflichen Geistlichen Rat und durch die Verleihung des des päpstlichen Ordens „Pro Ecclesia et Pontifice“ und dem „König-Ludwig-Kreuz“ das von König Ludwig III. von Bayern am 7. Januar 1916 eingeführt wurde. Pfarrer Schweinfest wurde in der Folge seines Alters gichtleidend und auch schwerhörig. Er trat deshalb am 1. Mai 1923 in den wohlverdienten Ruhestand.

Sein Nachfolger wurde der bisherige Katechet an der Aschaffener Fortbildungsschule Karl Umenhof, der die Pfarrei am 15. Juni 1923 bezog.



Am 9. August feierte Pfarrer Schweinfest sein „Goldenes Priesterjubiläum“. Kurz darauf, am 21. Oktober 1925, starb er im Alter von 75 Jahren. Das Grab befindet sich nah des Haupteingangs vom Friedhof. Am 8. Juli 1995 – 100 Jahre nach dem gelungenen Kirchenbau – wurde der Platz neben der Kirche ihm zur Ehre auf seinen Namen getauft. Aufgrund seiner beachtlichen Leistungen wird sein Name immer im Gedächtnis der Schweinheimer Bevölkerung bleiben.



Ab sofort erfolgt die Aushändigung der für Mitglieder kostenlosen Jahresgabe. Bei einer Familienmitgliedschaft erhält jede Familie 1 Exemplar. Ein zusätzliches Buch kann für Mitglieder und Nichtmitglieder zu einem Sonderpreis erworben werden.

Dieser neue Band „Schweinheimer Jahrgänge auf historischen Fotos“ aus der bekannten Serie „Moi Schwoije“ zeigt ausgewählte Bilder von 1902 bis 1964.

Schauen Sie zurück in die Zeit der Kindergarten und der Schule.



Fühlen Sie sich wie bei einem Klassentreffen, wenn Sie die Fotos betrachten.